

Ina Brandt

Fulenzauber

Eine wunderbare
Freundschaft



Arena

Ina Brandt

Eulenzauber

Eine wunderbare Freundschaft

Mit Illustrationen von
Irene Mohr



In der Reihe *Eulenzauber* von Ina Brandt
sind im Arena Verlag erschienen:
Eulenzauber. Ein goldenes Geheimnis (Band 1)
Eulenzauber. Rettung für Silberpfote (Band 2)
Eulenzauber. Eine wunderbare Freundschaft (Band 3)
Eulenzauber. Magie im Glitzerwald (Band 4)

Ina Brandt

arbeitete nach dem Germanistikstudium einige Jahre als Lektorin, bevor sie sich als Autorin selbstständig machte. Seitdem hat sie zahlreiche Kinderbücher veröffentlicht. Mit »Eulenzauber« erfüllt sie sich einen lang gehegten Traum, den ihr ein kleiner Waldkauz in vielen Nächten aus dem Garten zugerufen hat. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in der Nähe von Stuttgart.

Irene Mohr

wurde in Hamburg geboren und hat dort an der Fachhochschule für Gestaltung Grafikdesign studiert. Seitdem arbeitet sie als Illustratorin und Grafikerin für verschiedene Kinderbuchverlage. In ihrem Atelier hat sie eine Malschule gegründet und dort viele Jahre Kurse für Kinder und Erwachsene gegeben. Wenn sie keine Bücher illustriert, ist sie am liebsten in der freien Natur – zwar ohne Eule, aber dafür gerne mit Pinsel und Staffelei.

*Für alle, die Mut haben
zu träumen.*



1. Auflage 2016
© 2016 Arena Verlag GmbH, Würzburg
Alle Rechte vorbehalten
Umschlag- und Innenillustration: Irene Mohr
Covergestaltung: Max Meinzold
Liedtext »Meine kleine Eule, flieg!«, S. 128–129: Julia Miller-
Lissner
ISBN 978-3-401-80597-9

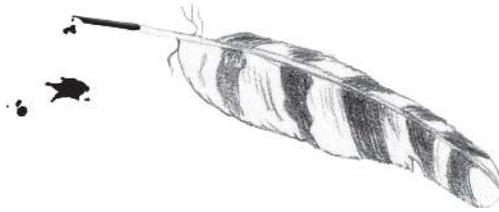
www.arena-verlag.de
www.eulenzauber-lesen.de

Inhaltsverzeichnis

- 1 Eine Eule feiert Geburtstag
 - 2 Zorro hat Hunger
 - 3 Besuch von Zoe
 - 4 Ein Gewitter mit Folgen
 - 5 Alles nicht so einfach
 - 6 Ein rätselhaftes Bild
 - 7 Was ist nur mit Luna los?
 - 8 Eine Entdeckung im Wald
 - 9 Matsch, Moos und Vergissmeinnicht
 - 10 Ein super Plan
 - 11 Besuch aus dem Zauberreich
 - 12 Lunas Geheimnis
 - 13 Auftritt eines Stars!
- Meine kleine Eule, flieg!



Diese Zeilen hinterlasse ich dem Menschen, der daran glaubt, dass es Zaubereulen wirklich gibt! Dem, der bereit ist, ihr Geheimnis zu wahren und ihre Kräfte weise zu nutzen . Dem, der seine Eule gefunden hat, die bloß er verwandeln kann . Nur wenn die beiden wirklich füreinander bestimmt sind, wird das Wunder wahr:







1

Eine Eule feiert Geburtstag

Flora lag in ihrem Zimmer auf dem Boden und wickelte sich eine Locke nach der anderen um den Finger. Das tat sie immer, wenn sie besonders angestrengt nachdachte. Sich ein Geburtstagslied zu überlegen, war gar nicht so einfach. Seufzend blickte sie auf all die Blätter, die um sie herum verstreut waren. So viele Seiten hatte sie schon vollgeschrieben, das meiste dann aber wieder durchgestrichen. Nun ging ihr auch noch das Papier aus. Mühsam richtete sie sich auf. Mist, ihre Beine waren eingeschlafen. Etwas unsicher stakste sie hinüber in das Zimmer ihres Bruders. Er hatte bestimmt noch welches im Schreibtisch. Genau in dem Moment, als sie Felix' Tür öffnete, erklang ein ohrenbetäubend schrilles Piepsen. Flora ließ erschrocken die Klinke los, als hätte sie sich die Finger verbrannt. Was war denn das? Da kam auch schon Felix aus der Küche angerast.



»Ha, erwischt!«, triumphierte er.

»Mach endlich diesen Lärm aus!«, sagte Flora unwirsch.
»Was ist das denn für ein Quatsch?«

»Überhaupt kein Quatsch, das ist eine Alarmanlage!«
Felix hob ein kleines schwarzes Kästchen vom Boden auf, drückte ein paarmal darauf herum und endlich wurde es still. Flora verdrehte die Augen.

»Gibt es irgendetwas so Superwichtiges in deinem Zimmer, dass du dafür eine Alarmanlage brauchst?«

»Das ist natürlich streng geheim!«, sagte Felix mit einem dicken Grinsen im Gesicht. »Auf jeden Fall kommt keiner mehr hier rein, ohne dass ich es mitkriege.«

»Gut, dann kriegst du jetzt mit, wie ich mir Papier hole«, meinte Flora schnippisch und schnappte sich einen Stoß Blätter. »Ich hoffe, ich hab keine Fingerabdrücke hinterlassen«, raunte sie ihm zu, als sie sich wieder an ihm vorbeidrängte.

»Dafür bräuchte ich endlich dieses Set zur Spurensicherung«, sagte Felix sehnsüchtig.

Flora stöhnte und schloss die Tür hinter sich. Demnächst würde Felix noch mit Pinsel und Spurenpulver durch die Wohnung kriechen. Seit Neuestem spielte er dauernd den Meisterdetektiv. Das war wirklich unerträglich.



Flora machte sich wieder an die Arbeit und endlich hatte sie ein paar schöne Zeilen für ein Lied gefunden. Leise

summte sie es vor sich hin. Das klang richtig gut! Flora strahlte. Bestimmt würde das der Höhepunkt des Geburtstagsfestes werden, das sie für ihre kleine Zaubereule plante. Sie hatte Goldwing ja versprochen, dass sie auch einmal richtig Geburtstag feiern durfte. Und heute Abend war es endlich so weit!

Flora ging in den Keller, um in der Kiste mit den Geburtstagsachen nach Girlanden und Luftballons zu suchen. Oh, da gab es ja auch noch ein wunderbar glänzendes goldenes Geschenkpapier. Das würde Goldwing bestimmt gefallen! Darin würde Flora die Freundschaftskette, die sie der kleinen Eule gebastelt hatte, gleich noch einpacken. Sie selbst trug jetzt ein Armband in denselben Farben, direkt neben dem, das sie noch von Zoe hatte. Es war schon ziemlich verblichen, aber vielleicht konnten sie sich ja ein neues machen, wenn Zoe in ein paar Tagen zu Besuch kam? Flora freute sich schon jetzt darauf, ihr alles zeigen zu können: ihr neues Zuhause, den Wald mit der Burgruine, den Reitverein ... Endlich waren sie wieder zusammen, so wie früher, als Flora noch in der Stadt gewohnt und jede freie Minute mit Zoe verbracht hatte. Seit sie hierher nach Tannenbach gezogen war, hatten sie sich nun nicht mehr gesehen. Flora kam es wie eine halbe Ewigkeit vor, obwohl es nur ein paar Wochen her war.

Sie steckte alles, was sie für das Fest brauchte, in eine Tüte und ging wieder nach oben. Ihre Mutter kam gerade mit zwei großen Körben aus der Küche.

»Was hast du denn da?«, fragte sie und blickte auf die Tüte in Floras Hand.

»Ach, nur ein bisschen Bastelpapier aus dem Keller«, erwiderte Flora ausweichend.

»So, so«, meinte Frau Faltin abwesend, während sie in ihrer riesigen Handtasche herumkramte. »Ach, da ist er ja«, sagte sie und zog einen Schlüsselbund heraus. »Felix ist bei Max und ich muss kurz zum Einkaufen. Willst du mit?«